

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauten

Datum: 22. September 2015
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:35 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Ausschusses für städtische Bauten

Salcher, Thomas
Schemel, Benjamin
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Zöllner, Rainer

Vertretung für StRin Petra Weber

Vertretung für StR Thomas Hofschuster

Schriftführer/in

Schmeiser, Beatrix

Verwaltung

Lux, Florian
Winter, Klaus
Wnuczak, Christoph

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Ausschusses für städtische Bauten

Hofschuster, Thomas
Pürkner, Erich
Weber, Petra

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Ausbau des Johanniswegs	2015/0112
TOP 3	JUZ Adenauerstraße 2 hier: Multifunktionssportplatz	2015/0118
TOP 4	Verschiedenes	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 17:35 Uhr die Sitzung im Rathaus und begrüßte die Anwesenden. Einleitend wies er auf die erfolgte Sanierung des Sitzungssaales hin und betonte gleichzeitig, dass neben den Arbeiten im Sitzungssaal auch das Bürgermeisterbesprechungszimmer, das Trauzimmer sowie die Räume für die IT-Abteilung schon saniert worden seien. Die Büroräume für das Bürgermeisterkompetenzteam würden ebenfalls noch renoviert. Weiter erklärte er, dass das Rathaus insgesamt in den nächsten ein bis zwei Jahren renoviert werden solle und zwar unabhängig davon, dass der Anbau erfolgen wird. Wichtig sei, dass die Arbeitsbedingungen angepasst werden müssen, auch im Hinblick auf die Repräsentationswirkung des Rathauses. Die Verbesserung der Beleuchtung im Parterre und im Treppenhaus des Rathauses sei ebenfalls vorgesehen. Auch im Einwohnermeldeamt seien diverse Maßnahmen angezeigt.

Sodann stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Nachdem sich auf seine Frage, ob mit dem Protokoll der letzten Sitzung des Ausschusses für städtische Bauten vom 30.07.2015 Einverständnis besteht, keine gegenteilige Wortmeldung ergab, stellte der Vorsitzende ohne Widerspruch fest, dass damit die Niederschrift dieser Sitzung genehmigt sei. Mit der Tagesordnung bestand Einverständnis.

TOP 2 Ausbau des Johanniswegs

Der Vorsitzende erläuterte die Beschlussvorlage. Er führte insbesondere aus, dass sich der Johannisweg in einem sehr schlechten Zustand befinde, er keinen ordnungsgemäßen Untergrund und keine ordnungsgemäße Entwässerung habe und nun erstmalig hergestellt werden müsse. Die anstehende Baumaßnahme sei über die Haushaltsmittelanmeldung dokumentiert. Es seien zwei Planungsvarianten erarbeitet worden. Sodann übergab der Vorsitzende das Wort an Ingenieur Schütte vom Planungsbüro Dippold und Gerold.

Herr Schütte führte aus, dass entsprechend dem Auftrag Vorschläge erarbeitet worden seien, die sich im Wesentlichen hinsichtlich der Situierung der Parkplätze unterscheiden würden.

Der Johannisweg weise eine Länge von rund 250 m auf, seine Breite reiche von 4 m bis 8 m. Bezüglich der gesamten Straße sei ein einseitiges Quergefälle geplant. Am südlichen Straßenrand sei die Wasserführung mittels einer aus einem Zweizeiler bestehenden Homburger Kante mit den erforderlichen Straßeneinläufen in die in Längsrichtung angeordneten Rigolen vorgesehen.

Bezüglich der Entwässerung erläuterte Herr Schütte, dass es sinnvoll sei, die Straßeneinläufe in einem Abstand von 25 – 30 m vorzusehen. Angeschlossen werden können jeweils bis zu 400 m², besser sei aber 2 – 3 Gullys mehr einzubauen. Bei der Homburger Kante seien 3 cm, im Bereich der Grundstückszufahrten 2 cm Höhenversatz vorgesehen.

Auf den ersten 60 m von der Lochhauser Straße aus sei die öffentliche Verkehrsfläche nur 4 m breit, so dass in diesem Bereich keine Gestaltungsüberlegungen angestellt werden könnten. Hier sei lediglich eine Asphaltierung auf ganzer Breite vorgesehen. Im weiteren Verlauf sei die Verkehrsfläche 8 m breit. Auf Höhe von Hausnummer 2 seien Grünflächen vorgesehen, daran anschließend beidseitig Parkplätze, auch vor dem Anwesen Hausnummer 5. Dort sei bislang der Rückbau der privat genutzten Fläche vorgesehen. Ergänzend führte Herr Schütte aus, dass eine Fahrbahnbreite von 4 m Breite Pkw/Pkw-Verkehr ausreichend sei. Im weiteren Verlauf seien bei Variante 1 die Parkplätze auf der Südseite vorgesehen. Bei Variante 2 seien die Parkplätze im weiteren Verlauf der Straße wechselseitig angeordnet.

Stadträtin Wiesner wies darauf hin, dass durch die Parkplätze Probleme mit den Müllfahrzeugen entstehen könnten. Herr Schütte erläuterte, dass auch jetzt schon am Straßenrand geparkt werde, und ergänzte, dass wechselseitig angeordnete Parkplätze auflockernd wirken.

Stadträtin Winberger trug vor, dass sie versetztes Parken, also die Variante 2 bevorzugen würde, da durch das Verschwenken der Fahrbahn der Verkehr verlangsamt werde.

Herr Schütte ergänzte, dass die Straße ohnehin sehr schmal sei, was auch eine stark bremsende Wirkung habe. Weiter führte er aus, dass das Verschwenken kostenmäßig nicht besonders relevant sei.

Stadtrat Salcher stellte fest, dass bei Variante 2 zwar mehr Parkausbuchtungen vorhanden seien, äußerte aber zugleich die Befürchtung, dass aber, wenn die Ausbuchtungen voll sind, geparkt werde, wo es gehe. Hierzu wurde dargelegt, dass der Johannisweg grundsätzlich als verkehrsberuhigte Zone ausweisbar wäre mit der Folge, dass dann nur auf den ausgewiesenen Parkplätzen geparkt werden dürfe.

Stadträtin Wiesner trug vor, dass Ziel sei, dass die Kosten möglichst niedrig zu halten und viele Parkplätze anzulegen.

Bezüglich der Kosten führte der Vorsitzende aus, dass überschlägig mit durchschnittlich 10.000 € pro Anlieger gerechnet werden müsse.

Sodann hielt er fest, dass eine strukturierte Straße, keine Rennbahn, gewünscht werde, grundsätzlich ein breiterer Straßenkörper wünschenswert wäre und eine wechselseitige Parkplatzanordnung begrüßt werde. Am besten sei die Variante 1 mit versetzten Parkplätzen in breiteren Zonen (Hs-Nr. 11-15), um Begegnungsverkehr zu ermöglichen, aber auch für das Müllfahrzeug.

Anschließend wurden einige Details besprochen. So wurden die Grunderwerbsbemühungen geschildert, insbesondere auch, dass im ersten Bereich von der Lochhauser Straße aus gesehen, schon im Bebauungsplan die Straßenfläche nur mit 4 m Breite festgelegt sei. Insofern bestehe hier keine rechtliche Handhabe, die Eigentümer zum Verkauf eines Grundstückstreifens zu veranlassen. Im Übrigen seien die Grundstückseigentümer auch nicht bereit gewesen, Grundstücksfläche für die Straße abzugeben. Stadtrat Zöllner beanstandete überdies den Zustand des Eckgrundstücks Lochhauser Straße 26.

Bezüglich der Grünfläche vor dem Anwesen Nr. 2 wurde von Stadträtin Wiesner die Frage gestellt, ob sie erhalten werden müsse. Erläuternd führte Herr Schütte aus, dass die erste Grünfläche, direkt im Anschluss an das Grundstück Lochhauser Straße 24, neu angelegt werden könne. Die nächste Grünfläche sei vom Umweltbeirat als ökologisch wertvoll beurteilt worden und könne mit einem Hochbord eingefasst werden. Der Vorsitzende ergänzte, dass der Umweltbeirat festgestellt habe, dass dort wertvolle Pflanzen seien, außerdem können die Flächen schön eingefasst werden. So würde sich auch ein gefälligeres Bild ergeben.

Stadträtin Winberger sprach sich für den Erhalt der ökologisch wertvollen Fläche aus, nachdem Fachleute diese so eingestuft hätten. Um sicherzustellen, dass die Fläche nicht überfahren wird, regte Stadträtin Wiesner ein höheres Bord an. Herr Schütte führte hierzu aus, dass ein Hochbord mit 10 – 12, aber auch mit 15 cm möglich sei.

Auf Nachfrage von Stadtrat Zöllner erklärte der Vorsitzende, dass die Anlieger bereit seien, die Flächen zu pflegen und stellte die Frage: Wenn Grün gewollt werde, warum nicht dort?

Bezüglich Anwesen Hs-Nr. 5 führte der Vorsitzende aus, dass der Anlieger schon den für den späteren Straßenausbau benötigten Grundstückstreifen entsprechend dem Bebauungsplan der Stadt übertragen habe, aber die Fläche bis heute nutze. Da seine Gartenhütte direkt auf der Grundstücksgrenze stehe und das Brennholz auf der Straßenseite unter dem Dachüberstand des Gartenhauses gelagert sei, hätte der Anlieger gerne einen schmalen Streifen von ca. einem halben Meter Breite wenigstens im Bereich der Hütte. Er würde die Fläche auch zurückkaufen.

Hierzu wurde vorgetragen, dass es grundsätzlich möglich sei, dort auch eine Grünfläche anzulegen, so dass auf die von dem Anlieger gewünschte Fläche verzichtet werden könne. Stadtrat Zöller entgegnete, dass er der Ansicht sei, dass der Anlieger seine Hütte verschieben solle. Obgleich dargelegt wurde, dass ein Verschieben der Hütte aufgrund deren Alters nicht mehr möglich sei, erklärte sich auf Nachfrage des Vorsitzenden kein Ausschussmitglied bereit, sich für die Interessen des Anliegers stark zu machen.

Hinsichtlich der Einmündungssituation zum Mühlstetter Graben hin schlug Herr Schütte alternativ vor, ein oder zwei der geplanten Stellplätze entfallen zu lassen, um die Einfahrtssituation zu entschärfen.

Bezüglich des für die Parkplätze vorgesehenen Belags, Schotterrasen, Rasengittersteine oder Rasenfugenpflaster, sprach sich Stadtrat Zöller für Rasengittersteine aus, zumal diese in den letzten Jahren in Puchheim Verwendung gefunden haben. Herr Schütte ergänzte, dass Rasengittersteine günstiger seien.

Zum Thema Beleuchtung wurde auf Nachfrage bestätigt, dass LED-Leuchten vorgesehen seien und die Holzmasten entfernt würden.

Die Gesamtkosten der Maßnahme würden aktuell laut Kostenschätzung mit 285.000 € zuzüglich Beleuchtung in Höhe von 20.000 € beziffert werden. Bodenuntersuchungen hinsichtlich teerhaltigem Material und Versickerungsfähigkeit usw. müssen noch vorgenommen werden. Die Entwässerung müsse entsprechend den Vorgaben der Technik erfolgen; u.U. müsse das Thema mit dem Wasserwirtschaftsamt abgeklärt werden.

Bezüglich des weiteren Vorgehens erklärte der Vorsitzende, dass voraussichtlich noch im November eine Anliegerversammlung geplant sei, die Projektgenehmigung werde Anfang 2016 eingeholt, die Bauarbeiten sollen im Sommer 2016 stattfinden.

Beschluss

Der Ausschuss städtische Bauten nimmt den Vortrag zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat, die Projektgenehmigung für den Ausbau des Johannesweges im Jahr 2016 entsprechend dem Beratungsergebnis und unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der noch abzuhaltenden Anliegerversammlung zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0

TOP 3 **JUZ Adenauerstraße 2** hier: **Multifunktionssportplatz**

Der Vorsitzende erläuterte die Beschlussvorlage und führte insbesondere aus, dass entsprechend dem Ergebnis der ergänzenden Schalltechnischen Untersuchungen der Multifunktionsplatz bis zu 7 Stunden täglich zum Streetball-Spielen genutzt werden könne, solange das Telekomgebäude stehe, da er als Kinder- und Jugendsportanlage nach dem KJG beurteilt werden könne.

Auf entsprechende Nachfrage erklärte Herr Lux, dass die Gittereinfassung notwendig sei, eine Bande jedoch nicht unbedingt. Grundsätzlich seien zwei Tore und zwei Basketballkörbe vorgesehen. Der Vorsitzende erklärte, dass seiner Ansicht nach ein 3 m hoher Zaun ausreiche, auch für die Fußballnutzung.

Weiter führte er aus, dass es die Gittereinfassung nicht als Stecksystem gebe, zumindest die Masten müssten immer stehen bleiben.

Der Vorsitzende regte nochmals an, nur einen 3 m hohen Zaun zu wählen, da ihm ein 4 m hoher Zaun zu wuchtig erscheine. Dem schloss sich der Ausschuss an.

Beschluss

Der Ausschuss für städtische Bauten erteilt die Projektgenehmigung für die Errichtung des Multifunktionsplatzes für das neue JUZ zu den vorläufigen Gesamtkosten in Höhe von ca. 120.000 €.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0

Sodann führte der Vorsitzende aus, dass er über den Verlauf der Jugendzentrumsbaustelle einen Erklärungsbericht verfassen lasse. Im Übrigen sei der Umzug abgeschlossen, aber es gebe noch einiges nachzuarbeiten. Die Einweihungsfeier solle Ende November stattfinden. Die Umsetzung des Multifunktionsplatzes erfolge 2016. Auf die Nachfrage, warum das Gebäude nicht etwas bunter gestaltet sei, erläuterte Herr Lux, dass u. A. durch die Beleuchtung noch Farbakzente gesetzt würden. Ergänzend führte der Vorsitzende aus, dass im Hinblick auf die Stadtmitteplanung diesbezüglich eine gewisse Zurückhaltung besser sei.

TOP 4 Verschiedenes

Auf Nachfrage von Stadträtin Winberger, wann die Inbetriebnahme des Kindergartens in der Alten Schule geplant sei, teilte Herr Winter mit, dass als Termin Januar/Februar bekannt gegeben werde.

Weiter wies der Vorsitzende auf die Augsburger Roadshow LED und das Straßenfest Wetterstein-/Watzmannstraße am 10. Oktober 11:00 Uhr hin.

Stadträtin Winberger zeigte sich erfreut, dass die neu eingebauten Türöffner in der PUC-Tiefgarage so gut funktionieren. Der Vorsitzende ergänzte, dass auch die PUC-Eingangstüre repariert worden sei, in der Tiefgarage sei die Bodensanierung bereits durchgeführt, die Entwässerungsrinne müsse aber noch überarbeitet werden.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Ausschusses für städtische Bauten um 19:35 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Beatrix Schmeiser